

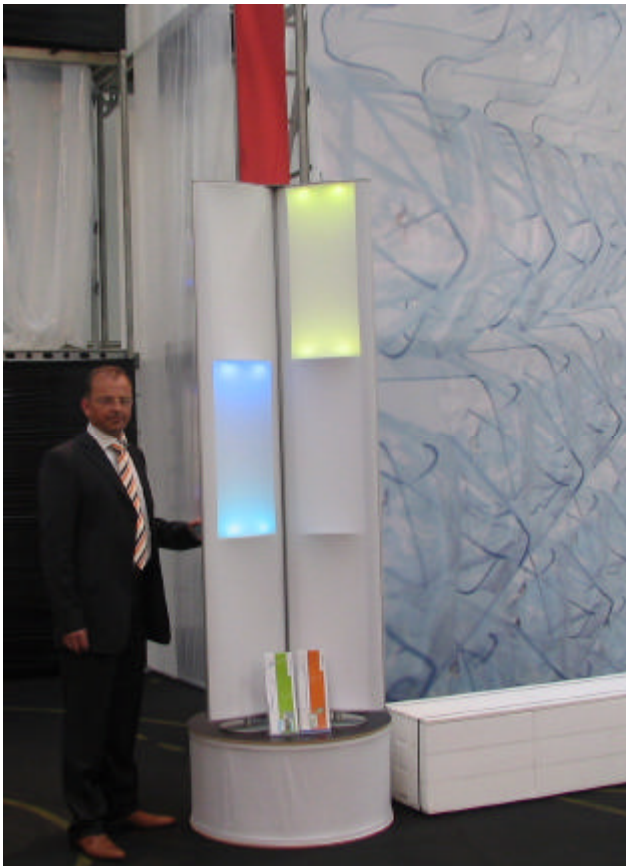


Seeoner Firma aeronautec gewinnt internationalen Designpreis

Elegante Sonnensegel überspannen majestätisch die Ausstellungsflächen der Firma aeronautec in Seeon am Chiemsee. Blauer kann der Himmel nicht sein und alles an diesem idyllischen 1750 Einwohner-Dorf erinnert an Urlaub, Berge und Freizeit.

Doch die aeronautec GmbH hat mit Tourismus nur im allerweitesten Sinne zu tun, ist vielmehr ein kleines, feines technologisches Unternehmen, das herausragende lichtdurchlässige Architekturgewebe entwickelt und daraus hochwertige Sonnensegel und Komplettlösungen für textile Architektur konstruiert. Alle Produkte finden schon seit einigen Jahren europaweit ihre Abnehmer.

Ein Chiemgauer 12-Mann Unternehmen also, dass in einer boomenden Branche als Vorreiter gelten kann. Denn obwohl die „Sonnensegelmacher aus Seeon“ bislang in der eigenen Region noch eher ein Geheimtipp sind, verbirgt sich hinter der aeronautec GmbH eine Firma mit großem innovativem Potential. Und dafür gab es jetzt einen internationalen und weltweit anerkannten Preis: Dem Team um Geschäftsführer Johannes Fitz wurde auf der Hannovermesse Mitte April der IF Material Award 2007 verliehen. Ausgezeichnet wurde das Architekturgewebe „aeroflon“, auf das die aeronautec ein Lizenzrecht hat.



„aeroflon“ ist ein langlebiges Architekturgewebe mit bislang einzigartigen Eigenschaften. Durch seine hohe Witterungsbeständigkeit ist es mehr als 25 Jahre lang haltbar, hat eine hohe Lichtdurchlässigkeit. Die extrem weiße Naturfarbe des Materials reflektiert das einfallende Licht und somit die Infrarot-Wärmestrahlung. So wird verhindert, dass sich darunter liegende Räume aufheizen. Das bringt optimale Kühleigenschaften.“ Wenn die Sonne darauf scheint ist es unter diesem Geweben kühl“, schwärmt Geschäftsführer Johannes Fitz. „Das Gewebe ist außerdem leicht, reißfest und sehr hell. Es gibt praktisch kein weißeres Weiß“.

Auch die Jury war von diesem Material fasziniert. Denn weit über 2000 Produkte aus 35 Ländern wurden eingereicht. Aber nur 18 Preisträger in den Kategorien Material, Produkt, Idee und Verfahren wurden ausgezeichnet. Natürlich ist die Stimmung bei aeronautech seitdem euphorisch, denn der „International Forum Design Award“ ist ein traditionsreicher Designpreis, der schon seit 1949 vergeben wird und von dem jeder Produktdesigner und Entwickler träumt. Mit dieser Auszeichnung sollen wichtige Entwicklungen aus dem Bereich der Materialien und Materialverbindungen eine größere Öffentlichkeit bekommen. Aber nur wer es schafft, absolute Innovation mit guter Gestaltung zu verbinden, hat vor den Augen der internationalen Jury aus Designprofis eine Chance zu bestehen. Die kleine Seeoner Firma war mehr als überrascht, tatsächlich unter den Preisträgern zu sein, denn schließlich reichen vor allem Konzerne und große Firmen ihre Produkte und Materialien ein: „ Wir haben als kleines Unternehmen mehr zum Spaß mitgemacht. Nicht im Traum haben wir uns eine Chance ausgerechnet!“, gibt aeronautech Gründer und Geschäftsführer Johannes Fitz lachend zu.



Aus einer Firma, sei sie noch so klein, die einen „IF Material Award“ gewonnen hat, kann wirklich etwas Großes werden, denn sie kann sich viel selbstbewusster auf dem Markt positionieren. Europaweit überspannen heute aeronautech-Segel Schul- oder Theaterinnenhöfe, Plätze, Großbanken, Wellness-Zonen und viele private Terrassen und Carports. Als luftige Überdachungen, elegante Raumteiler oder neuartige schalldämpfende Lichtdecken für öffentliche Bereiche, wie Museen, Flughäfen oder Hotelfoyers.

Eine beeindruckende Lichtflügeldecke für Daimler-Chrysler in Sindelfingen brachte 1996 den Durchbruch. Seither hat die aeronautech unzählige Projekte vorzuweisen: Eine Licht- und Akustikdecke für das neue Porschezentrum in München, eine große dreidimensionale nicht brennbare Segelkonstruktion für die Riem Arkaden in München. Im Wellenbad von Ruhpolding wurden Deckenelemente installiert, die sogar gegen die Chlorhaltige Raumluft resistent sind. Einen ganz besonderen Reiz hatte die Umsetzung eines elf Meter hohen, in sich gedrehten, Lichtpylons auf dem Kreisverkehr in Feuchtwangen. Denn aeronautech entwickelt nicht nur die technischen Textilien, sondern liefert immer häufiger ganze Designkonzepte. Und so wirken viele der Segelkonstruktionen wie Kunst am Bau, sind feinste Schatten spendende Architektur, aber eben aus ganz speziellen Geweben, mit Stoffcharakter. Aber diese Konstruktionen brauchen genaueste statische Berechnungen. Diese werden bei aeronautech von Tragwerksplanern mit entwickelt. Thomas Toepfer, der technische Leiter der aeronautech beschreibt, wie schwierig es sein kann, große Segelkonstruktionen zu installieren. „ Die filigranen Segelkonstruktionen können sehr tückisch sein, weil die Windkräfte umgelenkt werden müssen



Die Sogwirkung ist enorm. Diese technische Herausforderung können wir nur lösen, indem wir die Windkraft mit hochwertigstem Material und präziser Verarbeitung in die Fundamente ableiten. Allein für ein ganzjährig einsetzbares Segel mit einer Belastungsgarantie für 75 Zentimeter Neuschnee werden bis zu 19 mm Stahlseile sowie teilweise sechs bis acht Kubikmeter schwere Fundamente verbaut. Denn die Kunst ist es, vor allem bei den dreidimensionalen Lösungen, eine Faltenfreiheit zu garantieren.“

Aber das Erfolgsgeheimnis der kleinen Firma aus dem südöstlichen Oberbayern, die mit technischem Know-How und viel Kreativität so beeindruckend sein kann, sind nicht nur die aufwendigen, teils gewagten Konstruktionen, sondern vor allem die Architekturgewebe, mit ihren einzigartigen Materialeigenschaften. Die kreative Weiterverarbeitung von aerolight® und aeroflon, dieser beiden genialen Gewebematerialien zeigt, dass die Chiemseeregion nicht nur durch ihre wunderbare Natur überzeugen kann, sondern auch durch innovative Produktentwicklung, die international gefragt ist. Das Ehepaar Fitz steckt noch voller neuer Ideen. Die beiden, die, trotz allem Unternehmergeist, auch noch Eltern von zwei kleinen Kindern sind, haben sich große Ziele gesteckt. Petra Fitz, die das Marketing und den Vertrieb koordiniert verrät, dass aeronautech dabei ist, einige neue Materialien zu entwickeln: „Wir versuchen immer weiter neue Anwendungsgebiete zu entwickeln. Besonders beschäftigt uns da im Moment die zunehmende Sonnenbelastung für uns alle. Deshalb arbeiten wir an einem Gewebe mit noch höherem UV-Schutz. Außerdem wollen wir unsere Architekturgewebe mit Solarsystemen kombinieren. Denn alternative Energiegewinnung ist ja schließlich das Thema der Zukunft!“